

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 7

Artikel: Der Leser hat das Wort : einige Gedanken zur VSA-Tagung in Bad Schinznach

Autor: W.H.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortbildungskurs für Taubstummlehrer und Sprachheilpädagogen

für Taubstummlehrer und Sprachheilpädagogen
veranstaltet vom Heilpädagogischen Institut der Uni-
versität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Schwei-
zerischen Taubstummverein. — 3. bis 8. September
in Freiburg.

Stoffprogramm

Es werden durch Fachleute der Theorie und Praxis
folgende Gebiete behandelt:

1. Die Funktionen der menschlichen Sprache.
2. Die anatomischen und physiologischen Grundlagen
des Sprach- und Hörvorganges.
3. Die psychische Eigenart der Taubstummten, mit
besonderer Berücksichtigung der Kinder und Ju-
gendlichen.
4. Stoffplan und Stundenplan im Taubstummten-Un-
terricht.
5. Artikulationsunterricht.
6. Ganzheitsmethode im Taubstummtenunterricht.
7. Die psychische Eigenart des nicht taubstummen
Sprachgebrechlichen, mit besonderer Berücksich-
tigung der Kinder und Jugendlichen.
8. Erfassung der Sprachgebrechlichen.
9. Organisation einer Sprachheilschule.
10. Die ambulante Behandlung der Sprachgebrech-
lichen.

Adresse für Auskünfte und Anmeldungen:

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg,
Schweiz, rue St-Michel 8, Tel. (037) 2 27 08.

Jugendbuchkurs

Die Jugendschriftenkommission des Schweizerischen
Lehrervereins veranstaltet in der Zeit von Sonntag,
den 7. Oktober, nachmittags, bis Mittwoch, den 10. Ok-
tober, mittags, in Luzern ein Jugendbuchkurs. Vorge-
sehen sind folgende Vorträge:

Prof. G. Thürer: Das Wunder des Lesens

Dr. R. Teuteberg: Das Jugendbuch im Wandel der Zei-
ten

Prof. Dr. H. Hilty: Einrichtung und Führung einer
Schulbibliothek

H. Cornioley: Besprechung von Jugendbüchern

F. Brunner: Das Jugendbuch als Klassenlektüre

G. Huonker: Schultheater

Charles Bornet: Aus dem Alltag eines Jugendbuchver-
lages

E. Martin: Das Problem der Schundliteratur.

Dazu kommen: eine gemeinsame Aussprache über
Buchbesprechungen der Kursteilnehmer, eine Autoren-
stunde von Gertrud Häusermann und eine Besichtigung
der Zentralbibliothek.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Pensionspreis
pauschal (alles inbegriffen) Fr. 18.— bis Fr. 20.— pro
Tag, je nach Hotel. Das ausführliche Programm mit
Anmeldetermin wird später bekanntgegeben. Nähere
Auskunft erteilt der Präsident der Jugendschriften-
kommission: Friedrich Wyss, Lehrer, Friedbergstr. 46,
Luzern, Telefon (041) 2 70 76.

Der Leser hat das Wort

*Die Redaktion hat die Mitglieder des VSA an der
Jahresversammlung in Schinznach Bad zu vermehrter
Mitarbeit aufgefordert. Hier folgt ein erster Diskus-
sionsbeitrag.*

Einige Gedanken zur VSA-Tagung in Bad Schinznach

Das Referat von Herrn Dir. Dr. P. Mohr, hat mich
in seiner natürlichen, leichtverständlichen Art ange-
nehm überrascht und war sicher für uns alle, die dabei
sein konnten, sehr lehrreich. Es war schade, dass es
nicht mehr Heimeltern vergönnt war, dabei zu sein.
Unwillkürlich musste ich mir die Frage stellen, warum
unsere ländlichen Hauseltern so schlecht vertreten
waren. Ich weiss, dass es viele Mitglieder gibt, die
schon mehrere Jahre im Amt sind, aber noch nie die
Möglichkeit hatten, an einer VSA-Tagung dabei zu sein.
Man wird ja nie einen Zeitpunkt wählen können an
dem es allen passt, aber ich glaube der Grund des
Fernbleibens liegt woanders.

Es ist vielfach eine *Frage der Finanzen*. Wir sind
noch weit davon entfernt, dass die Kosten der Tagung
überall in der Betriebskasse verbucht werden dürfen.
Und dann erlauben die Löhne, die vielerorts bezahlt
werden, diese Auslagen nicht, gibt es doch noch Heim-
eltern, deren Barlohn kleiner ist als der Lohn eines
ledigen Knechtes und des Dienstmädchens zusammen;
nur sind dann die Steuern, die bezahlt werden müssen,
für die Erstgenannten vielfach wieder höher, dank
dem Naturallohn, der das steuermässige Einkommen
zu einem Salär anwachsen lässt.

Die Kosten einer Tagung sind halt doch enorm und
die Preise, die in Schinznach verlangt wurden, nicht
unserem Geldbeutel angepasst. Beim Wein machte das
Trinkgeld annähernd den Produzentenpreis aus. Und
dieser Aufwand an Bediensteten, man konnte fast
neidig werden, wenn man bedenkt wie schwer es ist,
in eine Anstalt Dienstpersonal zu bekommen.

Es war ja sicher schön, dass am Abend alle Teil-
nehmer unterm gleichen Dach zur Ruhe gehen durften.
Ich glaube aber doch, dass der Vorstand gut beraten
wäre, in Zukunft die Tagungen bald da bald dort in der
Schweiz verteilt zu veranstalten und in etwas einfache-
rem Rahmen. So hätten dann doch abwechslungs-
weise viele Mitglieder die Möglichkeit mitzumachen.

Auch der *Kontakt mit der Behörde und der Presse*
könnte besser ausgebaut werden. Wir sind ja ein Ver-
ein von Mitgliedern, über die in den Zeitungen ge-
wöhnlich nur geschrieben wird, wenn etwas nach
ihrer Meinung nicht stimmt, aber es wäre sicher nicht
abwegig, wenn von diesen Tagungen und unseren
Problemen auch durch die Tageszeitungen etwas an
die Öffentlichkeit käme (vielleicht auch durch den
Beobachter).

Wir St. Galler sind vor einigen Jahren als Regio-
nalverband dem VSA beigetreten und wir möchten
doch hoffen, dass auch unsern Heimeltern in ländlichen
und kleineren Heimen vom VSA aus Beachtung ge-
schenkt wird, und unsere Bestrebungen im Kanton
betreffend Besoldung, Pensionierung und Ferien-
anspruch mit unterstützt werden.

W. H. B.